

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Berger (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Entwicklung der Milchwirtschaft in Thüringen

Die Ministerin für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum erklärte beim Thüringer Milchtage 2025: „Die Milcherzeugung ist der wertschöpfungsintensivste Bereich der Agrarwirtschaft und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor gerade im ländlichen Raum“. Weiter zeigte sich die Ministerin optimistisch für die weitere Entwicklung der Milchbranche.

Das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum hat die Kleine Anfrage 8/562 vom 7. März 2025 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 16. April 2025 beantwortet:

1. Wie hat sich die Milchwirtschaft in Thüringen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Anzahl der milchviehhaltenden Betriebe, Betriebsgröße, Anzahl des Milchviehs, jeweils differenziert nach ökologisch und konventionell wirtschaftenden Betrieben)?

Antwort:

Die Anzahl der milchviehhaltenden Betriebe wird nur periodisch im Rahmen der Landwirtschaftszählungen (LWZ) beziehungsweise der Agrarstrukturerhebungen (ASE) erhoben. In der Anlage finden sich die LWZ-Angaben für das Jahr 2020 beziehungsweise die ASE-Angaben für die Jahre 2013, 2016 und 2023.

2. Wie hat sich die Milchproduktion in Thüringen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte differenziert nach konventioneller und ökologischer Milchproduktion sowie im bundes- und EU-weiten Vergleich angeben)?

Antwort:

Die folgende Darstellung bezieht sich auf die Milchanlieferung. Die amtlichen Statistiken sind auf das Kalenderjahr bezogen. Die Tabelle stellt die Veränderungen der Milchanlieferung der Jahre 2015, 2018, 2021, 2023 und 2024 dar. Dabei werden die Werte für Thüringen, Deutschland und der EU jeweils für konventionell und für ökologisch erzeugte Milch differenziert dargestellt.

Milchanlieferung (1.000 t, gerundet)

		2015	2018	2021	2023	2024
konventionell	Thüringen*	986	912	819	780	v 770
	Deutschland**	30.751	30.599	29.897	30.069	v 29.925
	Europäische Union***	133.910	137.137	138.376	v 139.291	k. A.

		2015	2018	2021	2023	2024
ökologisch	Thüringen*	11,0	6,6	6,7	10,2	9,8
	Deutschland**	732	1.118	1.266	1.382	1.409
	Europäische Union***	3.650	5.076	6.055	v 5.351	k. A.

Quellen: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Eurostat

* Milchanlieferung Erzeuger an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen

** Milchanlieferung der inländischen Erzeuger an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen

** Milchanlieferung an Molkereien EU 27 (ohne Vereinigtes Königreich)

v - vorläufig

k. A. - keine Angaben

3. Wie haben sich die Milchpreise in Thüringen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte differenziert nach konventioneller und ökologischer Milchproduktion sowie im bundes- und EU-weiten Vergleich angeben)?

Antwort:

Die Entwicklung der Milcherzeugerpreise sind in der nachfolgenden Tabelle bezogen auf das Kalenderjahr dargestellt.

Milcherzeugerpreise (Euro/100 Kilogramm)

	2015	2018	2021	2023	2024
konventionell					
Thüringen**	29,13	34,52	35,99	47,41	k. A.
Deutschland**	29,29	34,37	36,27	45,34	k. A.
Europäische Union*	30,10	33,25	36,81	v 46,98	k. A.
ökologisch					
Bundesgebiet Ost**	47,07	48,14	49,72	57,34	k. A.
Deutschland**	47,68	48,37	50,25	58,22	k. A.

Quellen: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Eurostat

* Erzeugerpreise ab Hof, ohne Umsatzsteuer und bei 3,7 Prozent Fett

** Erzeugerpreise bei 4,0 Prozent Fett und 3,4 Prozent Eiweiß ab Hof, ohne Mehrwertsteuer einschließlich Nachzahlungen, Durchschnitt aller Güteklassen

v - vorläufig

k. A. - keine Angaben

4. Wie hat sich der Absatz von Milch und Molkereiprodukten in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte differenziert nach konventionell und ökologisch erzeugter Milch und erzeugten Molkereiprodukten angeben)?

Antwort:

Hierzu liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

5. Welche Herausforderungen sieht die Landesregierung aktuell für die Milchwirtschaft in Thüringen (bitte differenziert nach ökologisch und konventionell wirtschaftenden Betrieben sowie im bundes- und EU-weiten Vergleich angeben)?

Antwort:

Die Milcherzeugung und -verarbeitung sind aufgrund ihres hohen Wertschöpfungspotentials maßgebliche Teile der Land- und Ernährungswirtschaft sowohl im Freistaat als auch in Deutschland und den anderen EU-Mitgliedsstaaten. Zentrale Herausforderungen in allen vorgenannten drei Betrachtungsebenen sind zunehmende Preisvolatilitäten, weiter steigender Kostendruck, erhöhte gesellschaftliche Anforderungen in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz, Tierwohl sowie Nachhaltigkeit, erforderliche Anpassungsreaktionen an den Klimawandel sowie Veränderungen im Konsumverhalten.

6. Inwiefern decken die aktuellen Milchpreise in Thüringen die Erzeugungskosten der Betriebe (bitte differenziert nach konventioneller und ökologischer Milchproduktion aufschlüsseln)?

Antwort:

Milcherzeugungskosten sind stark variierend und nur einzelbetrieblich zu ermitteln, da sie von einer Vielzahl von Faktoren (beispielsweise Betriebsgröße, Betriebsmanagement, Vermarktungsart, Betriebsmittelkosten) abhängig sind. Nach Angaben des Bundesforschungsinstituts für Ländliche Räume, Wald und Fischerei liegt die Spanne der Milcherzeugungskosten in Deutschland aktuell zwischen 0,30 und 1,15 Euro/Kilogramm Milch.

7. Wie viele Milchviehbetriebe haben in den letzten zehn Jahren von einer ökologischen Bewirtschaftung auf eine konventionelle umgestellt und umgekehrt und welche Kenntnisse hat die Landesregierung zu den Ursachen dafür?

Antwort:

Hierzu liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

8. Geht die Landesregierung davon aus, dass in der Zukunft die Anzahl der milchviehhaltenden Betriebe auf dem derzeitigen Niveau erhalten oder zukünftig sogar erhöht werden kann?

Antwort:

Den langjährigen Trend der Reduktion der Anzahl milchviehhaltender Betriebe nimmt die Landesregierung mit Besorgnis zur Kenntnis und möchte diesen Trend verringern beziehungsweise möglichst stoppen. Daher wird sie die Unternehmen bei Investitionen und Digitalisierung unterstützen und dabei auf Kooperation und Anreize statt staatlicher Eingriffe und Auflagen setzen. Planungssicherheit für Investitionen wird eine wesentliche Leitplanke des agrarpolitischen Agierens sein. Auch die Erarbeitung einer Nutztierstrategie soll einen Beitrag unter anderem zur Stärkung der Milchviehhaltung leisten.

9. Wie schätzt die Landesregierung die Bedeutung der Milchwirtschaft vor dem Hintergrund der Ernährungssicherheit in Thüringen ein?

10. Wie entwickelte sich in den letzten zehn Jahren der Selbstversorgungsgrad mit Milch und Molkereiprodukten in Thüringen und welchen Selbstversorgungsgrad strebt die Landesregierung an zu erreichen (bitte begründen)?

Antwort zu den Fragen 9 und 10:

Hierzu wird zum einen auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen. Zum andern postuliert die EU-Kommission (EU-KOM) in ihrer Mitteilung „Eine Vision für Landwirtschaft und Ernährung“ (COM[2025] 75 final) vom 19. Februar 2025 an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen, dass Landwirtschaft und Lebensmittel für die Union strategische Sektoren sind. Die Lebensmittelbranche wird dabei als einer der Sektoren bezeichnet, welcher für die Bereitstellung grundlegender Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Union von entscheidender Bedeutung sind. Die entsprechende Unterstützung der Union im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik steht folglich aus guten Gründen im Zentrum. Die europäische Ernährungssicherheit, Lebensmittelsicherheit und Ernährungssouveränität sind nicht verhandelbar und sind weiterhin integraler Bestandteil der allgemeinen EU-Agenda für Sicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit.

Diese Positionen der EU-KOM werden von der Landesregierung unterstützt. Belastbare Informationen zu den Selbstversorgungsgraden von Milch und Milchprodukten in Thüringen sind der Landesregierung nicht bekannt. Hilfsweise wird nachfolgend auf die nationalen und europäischen Selbstversorgungsgrade bei diesen Lebensmittelgruppen verwiesen. Im nationalen Kontext sind mit Ausnahme des Segments Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnisse in allen anderen Produktgruppen (Frischmilcherzeugnisse, Käse, Trockenmilcherzeugnisse, Molkenpulver sowie Kondensmilcherzeugnisse) Selbstversorgungsgrade weit über 100 Prozent zu konstatieren. Im EU-Kontext werden bei allen Produktgruppen Selbstversorgungsgrade weit über 100 Prozent erreicht.

11. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung zur Unterstützung der Milchwirtschaft in Thüringen und welche Maßnahmen will sie zukünftig ergreifen?

Antwort:

Die Landesregierung unterstützt die Milchwirtschaft in Thüringen mit einer Vielzahl von Förderprogrammen, die auch den speziellen Förderbedarf der milchviehhaltenden Betriebe abdecken. Das sind im Einzelnen:

Programm	Fördergegenstand
Investitionsförderung landwirtschaftlicher Unternehmen	Bezuschussung von Investitionen, unter anderem bauliche Investitionen und technische Anlagen, Wirtschaftsdüngerlagerstätten, Abluftreinigungsanlagen, Maschinen und Geräte der Innenwirtschaft, Investitionen zur Diversifizierung
Beratungsförderung	Zuschüsse zur Inanspruchnahme von speziellen Beratungsleistungen ausgewählter Beratungsunternehmen und Berater
Förderung der Niederlassung von Junglandwirten	Zuschüsse zur erstmaligen und eigenverantwortlichen Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes durch einen Junglandwirt
Förderrichtlinie T(h)ür Tierwohl	Unterstützung der Tierhalter bei der freiwilligen Einführung oder Beibehaltung besonders tiergerechter Halungsverfahren
Richtlinie zur Förderung von Qualifizierung, Demonstrationsvorhaben und Verbreitung von Informationen	Zuschüsse für Ausbildungskurse, Lehrgänge, Workshops, Demonstrationsvorhaben, Erfahrungsaustausche, Berufswettbewerbe sowie für Projekte zur Imagepflege
Richtlinie zur Förderung von Innovationen in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft	Finanzielle Unterstützung der Vorbereitung und Durchführung von Projekten mit dem Ziel der Entwicklung und Testung von neuen Produkten, Verfahren und Technologien bis zur Praxisreife
Richtlinie zur Förderung der Zusammenarbeit in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft	Finanzielle Unterstützung in Form von Zuschüssen zur Durchführung von Kooperationsprojekten oder Netzwerken, die sich speziellen Förderschwerpunkten widmen (zum Beispiel klima-, ressourcen-, umweltschonende sowie tierwohlgerechte Landwirtschaft, Fachkräftesicherung, regionale Wertschöpfungsketten)

Die genannten Förderprogramme werden bezüglich Zielerreichung und Wirksamkeit kontinuierlich geprüft und gegebenenfalls angepasst – auch im Dialog mit den landwirtschaftlichen Berufsverbänden.

Neben den Fördermaßnahmen erhalten milchviehhaltende Betriebe Unterstützung durch die Leistungen des Thüringer Landesamts für Landwirtschaft und Ländlichen Raum, vor allem über die Bereitstellung von praxisrelevanten Wissen durch Publikationen, Testberichte und Informationsveranstaltungen.

Boos-John
Ministerin

Anlage*

Endnote:

- * Auf einen Abdruck der Anlage wird verzichtet. Die Anlage steht unter der oben genannten Drucksachennummer elektronisch im Abgeordneteninformationssystem und in der Parlamentsdokumentation unter der Internetadresse www.parldok.thueringer-landtag.de zur Verfügung. Die Fragestellerin, die Fraktionen und die Landtagsbibliothek erhalten je ein Exemplar der Anlage in der Papierfassung.

Anlage zu Frage 1

Anzahl milchviehhaltende Betriebe und Milchkühe in Abhängigkeit von der Betriebsgröße

Betriebe mit ... bis ... Milchkühen	2013		2016		2020		2023	
	Anzahl (in 1.000, gerundet)		Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	Betriebe	Milchkühe*	Betriebe	Milchkühe*	Betriebe	Milchkühe*	Betriebe	Milchkühe*
konventionell								
1 - 9	0,1	0,4	111	483	33	163	30	k. A.
10 - 19	0,0	0,4	30	425	14	196	k. A.	k. A.
20 - 49	0,1	2,6	56	1.906	37	1.329	40	1.300
50 - 99	0,1	5	59	4.179	44	3.026	30	2.400
100 - 199	0,1	8,5	47	7.291	35	5.275	30	4.400
200 - 499	0,1	40	111	36.240	93	29.914	80	26.200
500 und mehr	0,1	52	71	59.978	70	55.559	60	48.300
insgesamt	0,5	109	485	110.502	326	95.462	280	82.900
ökologisch								
1 - 9	k. A.	k. A.	5	25	6	21	k. A.	k. A.
10 - 19	k. A.	k. A.	1	k. A.	1	k. A.	k. A.	k. A.
20 - 49	k. A.	k. A.	5	172	8	299	k. A.	200
50 - 99	k. A.	k. A.	4	250	2	k. A.	0	100
100 - 199	k. A.	k. A.	2	k. A.	2	k. A.	10	700
200 und mehr	k. A.	k. A.	2	k. A.	2	k. A.	0	800
insgesamt	k. A.	k. A.	19	1.289	21	1.226	20	1.800

Quelle: Destatis (ASE 2013, 2016 und 2023, LWZ 2020)

* berechnet auf Basis der Produktionsrichtung der Haltungen